

LANG HOLZBAU AG – Das Wiggertaler Familien-KMU baut auf Holzrohstoffe aus der Region und lehnt konsequent die Verarbeitung von tropischen Hölzern ab. 2010 feiert das Unternehmen sein 50-jähriges Bestehen.

Alles mit heimischem Baustoff

Die im luzernischen Altishofen ansässige Lang Holzbau AG ist Anbieter von Holzbauarbeiten aller Art. System- und Elementbauten gehören ebenso zu ihren Fachkompetenzen wie Hallenbau- und Industriebauten, konventionelle Holzkonstruktionen, Innenausbau und Massivholztische,

Parkette und Terrassenböden, Treppenbau, Fassenbau und Dämmungen, Renovationen und Sanierungen sowie Holzbauplanungen und Beratungen. Doch mögen die Aufträge noch so unterschiedlich sein, Firmenbesitzer Bruno Lang setzt bei kleineren Arbeiten wie bei Grossprojekten

stets auf denselben Grundsatz: Die Lang Holzbau AG denkt nachhaltig und baut mit Holz aus der Region.

Arbeitsplätze sichern

Wer sich für ein Holzhaus beziehungsweise für Möbel oder Bodenbeläge aus Holz entscheidet, nimmt

grundsätzlich Verantwortung für die Umwelt wahr. Denn Holz ist bekanntlich ein erneuerbarer Rohstoff – derzeit wächst in den Schweizer Wäldern gar viel mehr Holz nach, als wir verbrauchen.

Ökologisch ist der Baustoff aber nur, wenn er lokal gewonnen und im besten Fall fern von seinem Herkunftsort verbaut wird. Entsprechend wichtig ist es, dass sich Holzbauer wie Bruno Lang gegen lange und damit umweltbelastende Transporte stellen. «Seit jeher ist es uns wichtig, Bauten in der Region mit Produkten aus der Region auszuführen», erklärt Bruno Lang. Aus diesem Grund arbeitet das Unternehmen vorwiegend mit Sägereien und Materiallieferanten zusammen, die Ressourcen aus dem Wiggertal nutzen.

«Dadurch können wir für unsere Gegend Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern», sagt Lang. Eine Ausnahme gewährt Bruno Lang sich und seinen 12 Mitarbeitenden nur bei den geleimten Mehrschicht- und Spanplatten, die er aus europäischen Ländern importiert. Und auch das nur, weil es keinen Schweizer Produzenten mehr gibt.

«Diese Holzwerkstoffe ermöglichen im Holzbau schlanke Konstruktionen. Sie werden dort eingesetzt, wo das einheimische Holz in Form von Brettern und Schalungen den Ansprüchen an Tragfähigkeit, Formstabilität und Abmessung nicht genügen kann», erklärt Lang.

Weder Halbfabrikate...

Weitere Kompromisse liegen aber nicht drin. «Wir lehnen es seit Jahren ab, Halbfabrikate aus dem Ausland zu importieren», erklärt Lang. Er lässt sich nicht davon blenden, dass der Marktanteil der vorfabrizierten Dachstöcke und Hauselemente in der Schweiz zunimmt. «Für uns hat es mehrere Vorteile, das in den Sägereien zugeschnittene Holz direkt zu verarbeiten», sagt Lang. Einerseits könne der Betrieb so besser ausgelastet werden. Gerade auch bei schlechtem Wetter. Andererseits bleibe dem Betrieb Fachwissen erhalten. «Da wir keine Arbeitsabschnitte ausgelagert haben, kann ich meine Lehrlinge umfassend ausbilden», freut sich Lang. Die Berufsbildung ist ihm sehr wichtig, meist lernen zwei bis drei Holzbaubegeisterte zeitgleich ihr Handwerk im KMU-Unternehmen. «Wenn immer möglich, nehme ich jedes Jahr einen neuen Lernenden im Betrieb auf», sagt Lang.

...noch Tropenhölzer

Bruno Lang lehnt es energisch ab, tropische Hölzer zu verbauen. «Von den Holzzertifikaten habe ich zwar

DAS UNTERNEHMEN

Die Lang Holzbau AG wurde 1960 im luzernischen Nebikon gegründet. 1991 zog das Unternehmen aus Platzgründen in eine neue Werkhalle im Nachbarort Altishofen. 2006 vergrösserte die Firma ihre Betriebsfläche durch einen Anbau. Das Familienunternehmen beschäftigt 12 Mitarbeiter.

Kenntnis genommen, aber auch mit Gütesiegeln bleibt der Holzimport aus Übersee ein ökologischer Unsinn», stellt er klar. «Bei entsprechenden Offerten für Parkette und Terrassenböden versuche ich die Kunden zu überzeugen, dass Schweizer Holz ebenso edel ist.» Meistens hat seine Überzeugungsarbeit gefruchtet. Jedoch nicht immer. «Ich habe deswegen auch schon Aufträge abgelehnt.» Mögen ihn die einzelnen Auftragsverluste auch gewurtelt haben, muss sich Bruno Lang über den allgemeinen Geschäftsgang nicht beklagen. «Wir sind gut ausgelastet, das Auftragsbuch ist für die nächsten fünf Monate voll», verrät er. Lang führt dies auf die steigende Akzeptanz von Holz als Rohstoff und die gute Marktposition seiner Firma in der Region zurück.

Patenterte Stütze

Ein Stück weit basiert der Erfolg sicherlich auf der Lebensfreude, die Bruno Lang ausstrahlt. «Mir gefällt mein Job, ich arbeite gerne mit Holz», erklärt er. So lässt er es sich nicht nehmen, mal abseits der Alltagsrhetorik an neuen Ideen herumzutüfteln. «Ich habe unter anderem eine rohstoffsparende Kreuzstütze entwickelt, die ich sogar patentieren liess», verrät Lang. Da Holz als Rohstoff aber reichlich vorhanden ist, sei die Stütze bislang erst bei zwei Bauprojekten zur Anwendung gekommen.

50-Jahr-Jubiläum

2010 feiert die Lang Holzbau AG ihr 50-jähriges Bestehen. «Selbstverständlich bin ich stolz darauf, die von meinem Vater gegründete Firma mit Erfolg weiterzuführen. Aber grosse Festivitäten sind nicht eingeplant», sagt Lang.

Zu reden gibt im Wiggertal aber die Frage zum Jubiläumswettbewerb. Diese lautet: «Wie lang sind alle Mitarbeitenden der Firma Lang Holzbau AG zusammen?» Zu gewinnen gibt es übrigens lange, dekorierte Holzbretter – natürlich aus einheimischem Holz. *Matthias Engel*

LINK

www.lang-holzbau.ch



Aus Holz – und ganz schön modern: Im Fassadenbau arbeiten die Holzbauspezialisten mit Massivholz-Schalungen, verschiedenen Plattenmaterialien, Metallpaneelen oder Sandwichelementen.

Einzelne Projekte führt die Lang Holzbau AG als Generalunternehmen aus.

Total lokal – versprochen!

Für Bruno Lang ist das Versprechen, möglichst mit lokalen Handwerkern zusammenzuarbeiten, mehr als eine blosses Floskel. Zwei- bis dreimal im Jahr tritt die Lang Holzbau AG bei grösseren Bauprojekten als Generalunternehmen auf.

«In den letzten Jahren konnte sich unsere Firma im Bau von Gewerbe-, Industrie- und anderen Hallenbauten einen Namen schaffen», erklärt Bruno Lang, dipl. Ingenieur HTL. «Ebenso konnte unsere Firma schon etliche anspruchsvolle Restaurationsarbeiten für die öffentliche Hand oder für private Bauherrschaften ausführen.»

Ein einziger Ansprechpartner

«Wir projektieren und berechnen die Kosten, wir kümmern uns um die Baueingabe und übernehmen natürlich die Bauleitung und die Ausführung», erklärt Bruno Lang. Für den künftigen Hausbesitzer hat dies den Vorteil, dass er nur einen Ansprechpartner hat. «Wir koordinieren die Arbeiten mit sämtlichen Handwerkern und Planern.»

Meist handelt es sich dabei um Spengler, Elektriker, Maler und andere Fachleute aus der unmittelbaren Region, dasselbe gilt für den Architekten des Projekts. «Es ist für alle ein Vorteil, wenn die Anfahrtswege kurz sind und die Beteiligten einander kennen», sagt der Holzbauperte.



Für das Wiggertaler Familien-KMU ist keine Holzkonstruktion zu schwierig.

Mehrere Gewerbebauten

Bei mehreren Bauprojekten von Unternehmen war die Lang Holzbau AG Teil-Generalunternehmer. Sie bekam also bei verschiedenen Gewerbebauten sowohl den Auftrag für die Baukonstruktion wie auch jenen für Dach und Fassade. «Gewerbebauten von uns stehen unter anderem in Kolliken, Gränichen und Herzogenbuchsee», so Bruno Lang.

Historische Dächer und Türme

Die meisten Arbeiten führt das Familienunternehmen im Auftragsverhältnis aus – nicht nur für Private und Unternehmer, sondern auch für öf-

fentliche Auftraggeber. Gerade Schulkinder und Kirchengänger aus der Region sitzen oft unter einer Lang-Holzbaubaukonstruktion. «In Altishofen haben wir das alte Schulhaus mitrenoviert und arbeiteten am Bau des neuen Schulhauses und der Mehrzweckhalle mit», erklärt Lang. «In Egolzwil waren wir an der Aufstockung des Schulhauses beteiligt, in Nebikon am Bau der Oberstufenschulanlage und der Mehrzweckhalle.»

Auch am historischen Kern von Altishofen, der mehrere Gebäude aus dem 17. Jahrhundert umfasst, hat das Familien-KMU immer wieder gearbeitet. «Als das Schloss, die Kirche oder die Kornschütte saniert wurden, haben wir jeweils einen Grossteil der Holzbauarbeiten ausgeführt.» Auch bei weiteren Gebäuden, die die Dorfbilder in der Region prägen, hat die Lang Holzbau AG Sanierungsarbeiten ausgeführt, so am Konventgebäude in St. Urban oder an der St. Katharinen-Kapelle Ebersecken.

Zusammenarbeit statt Expansion

«Wir wollen trotz geschäftlichem Erfolg nicht ins Uferlose wachsen», stellt Bruno Lang klar. Er wolle auch in Zukunft mit jeder Bauherrschaft den persönlichen Kontakt pflegen. «Statt zu expandieren, wollen wir auch in Zukunft bei grösseren Aufträgen Synergien nutzen und mit anderen Holzbaubauunternehmern zusammenarbeiten.» *met*

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag: Schweizerischer Gewerbeverband sv Schwarztorstrasse 26, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 380 14 14 – verlag@sgv-usam.ch – www.sgv-usam.ch
Herausgeber: Hans-Ulrich Bigler, Direktor – **Verlagsleiter:** Urs Wylter

Redaktion: Schwarztorstrasse 26, 3007 Bern – Tel. 031 380 14 14
redaktion@sgv-usam.ch
Patrick M. Lucca (Chefredaktor) – Gerhard Enggist, Raphael Suter (Assistent)

Anzeigen: Publicitas Publimag AG, Seilerstrasse 8 – Postfach, 3001 Bern – Tel. 031 387 22 11 – service.be@publimag.ch – **Leitung:** Alfred Blaser
Herstellung: St. Galler Tagblatt AG – **Auflage:** 110 000 Exemplare
Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen



Firmenbesitzer Bruno Lang (obere Reihe, 1. v.l.) mit seinem Team.